HOSPIZ

aktuell

NR.38

JULI 2023

Foto von Claudia Topel

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Interessenten der Hospizbewegung,

„und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne…“ manchmal braucht es ein wenig Zeit, um dies auch zu erkennen.

Zur Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres hat es sich bereits abgezeichnet. Der Vorstand des Hospizvereins Kirchheim e.V. hat zum 1.7.2023 die Kooperation im Rahmen der ARGE AHPB (s.u.) und vor allem mit dem Caritas Zentrum AHPV (s.u.) gekündigt. Dies war nötig, um Schaden für unseren aktiven, intakten Verein abzuwenden und die gute Qualität der Arbeit unseres Vereins zu erhalten. Dieser Schritt fiel dem Vorstand nach 20 Jahren der Zusammenarbeit nicht leicht, Die Gründe sind der personellen Situation des Zentrums und der Entwicklung der Versorgung des Hospizvereins mit Einsatzleiterstunden durch Fachkräfte in den letzten zwei Jahren geschuldet. Leider mussten wir uns dadurch auch von unserer langjährigen Koordinatorin Ingrid Heubeck trennen, mit der wir vertrauensvoll und gut zusammengearbeitet haben - ein wehmütiger und trauriger Abschied.

ARGE AHPB = Arbeitsgemeinschaft Ambulanter Hospiz- und Beratungsdienst im Landkreis München

AHPV = Ambulante Hospiz- und Palliativ-Versorgung München Land, Stadtrand und Landkreis Ebersberg

Und dann begann der Zauber: es ist uns gelungen, mit Brigitte Schmitt-Hausser eine erfahrene Palliative Care Fachkraft als Koordinatorin für uns zu gewinnen. Unterstützt wird sie von unserer bisherigen Trauerbegleiterin Gabriele Rude, ebenfalls einer sehr erfahren Palliative Care Fachkraft.

Dank der Einigung mit den Verantwortlichen der Caritas über die finanziellen Mittel können wir bis zur eigenen Refinanzierung

durch die Krankenkassen im nächste Jahr den Schritt in die Selbständigkeit und Personalverantwortung gehen.

Und der Zauber hält an: aus den Erfahrungen der letzten Jahre startet der Hospizverein Kirchheim e.V. ein eigenes Projekt. Das nennen wir

„Hospiz- und Palliativarbeit im Quartier - ein enges Netzwerk vor Ort knüpfen“.

Unterstützt werden wir dabei von unseren bei der letzten Mitgliederversammlung berufenen Beirätinnen - Lieselotte Gnasmüller, Ute Heubeck, Petra Kammerstetter und Angie Keck. Sie sind eine großartige Unterstützung für uns Vorständinnen im Hospizverein.

Unbedingt möchte ich noch erwähnen, dass die umfassenden Angebote der Hospizarbeit und unsere anderen Projekte durch den Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen, engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfolgreich weitergeführt werden. Von einigen lesen Sie in dieser Ausgabe von „Hospiz aktuell“: Hospiz und Schule, Trauerangebote wie das Trostbankerl, die Gesprächsgruppe „Zusammen-Sein“ im Collegium, die Beratung beim Erstellen von Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung; geplant sind demnächst das Gesprächsangebot von „Behandlung im Voraus planen“ und verschiedene Trauergruppen im Herbst.

Ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen und ihr Engagement!

Die Hospizarbeit möge weiterhin spannend und bunt bleiben.

Herzliche Grüße und genießen Sie wunderschöne sommerliche Augenblicke.

Verena Reckzeh
1. Vorsitzende

Und wer nochmal nachlesen möchte:

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
iIn andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse

Die neue Einsatzleitung

Aus vielen Jahren der gemeinsamen Arbeit, als Ausbilderin für Hospizbegleiter:innen, als Supervisorin für das Team, als Unterstützerin der Entwicklung von Hospiz-und Palliativarbeit im Landkreis München, kenne ich den Hospizverein Kirchheim. Viele der hier Aktiven sind mir vertraut.

Meine zukünftige Aufgabe als Koordinatorin und Einsatzleitung für den Verein ist nun ein weiterer Schritt zur Vertiefung dieser wunderbaren Zusammenarbeit.

Mein Name, **Brigitte Schmitt-Hausser**, was ich mitbringe, ich bin Palliative Care Fachkraft, Krankenschwester, Supervisorin, Coach, systemische Paar -und Familienberaterin. Meine Aufgabe, Menschen in schwierigen, sich verändernden und mitunter auch in existenziell bedrohlichen Situationen zu begleiten. Dazu gehören strukturelle Veränderungen in Teams und Organisationen, Veränderungen im persönlichen und beruflichen Kontext, Umbrüche in Paar-und Familienbeziehungen. Begleitung von Einzelpersonen, Familien, Zugehörige bei Erkrankung. Ich begleite Menschen in Ausnahmezuständen, in Phasen der Neuausrichtung.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Hospizvereins Kirchheim ist der Umgang mit Veränderung, Verlust von Vertrautem und Neuorientierung alltägliche Herausforderung. Sowohl in der Begleitung der Erkrankten als auch in der Begleitung ihrer Familien und Zugehörigen.

Für den ehrenamtlichen Vorstand bedeutet es kontinuierlich organisatorische Anforderungen zu erfüllen und damit den vielen Engagierten verlässliche Rahmenbedingungen für ihren Einsatz zu gewährleisten.

Ein Verein, völlig auf den Schultern von Ehrenamtlichen, kontinuierlich gewachsen, tief verankert in einer lebendigen Gemeinde, im ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

Diesen Prozess möchte ich als Person, mit meiner Arbeit und meiner Kompetenz unterstützen.

Dazu gehört, Ansprechpartnerin für die Begleiter: innen, für die Verantwortlichen im Vorstand sowie für Betroffene und ihre Angehörigen, zu sein.

Kontakte möglich machen, bestehende Kooperationen zu festigen, neue Verbindungen aufbauen.

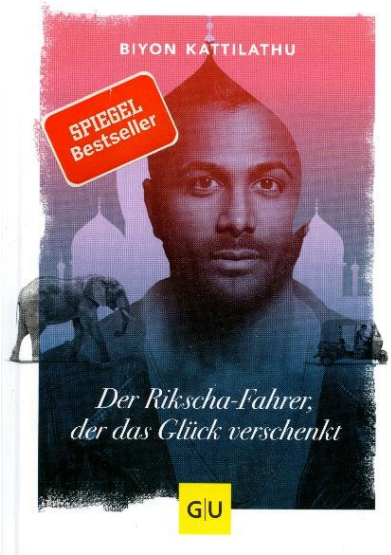
Gemeinsam das Hospiz-und Palliativangebot in der Gemeinde Kirchheim auszubauen und an den Bedarf anzupassen.

Dazu gehört auch, und darauf freue ich mich besonders, mit allen Beteiligten neu zu denken, kreative Ideen zu entwickeln, dem Thema Raum zu geben, neue Wege auszuprobieren und im besten Fall etwas zu verändern.

Am 15. Juni ging es los.

Aus unserer Bibliothek

Meine heutige Buchempfehlung:



Steig ein ……

und lass dich berühren!

Die von Biyon geschaffene Figur Rahul ist ein lustigen, empathischer Rikscha-Fahrer. Rahul hat nur ein Ziel: Möge jeder, der aus seiner Rikscha wieder aussteigt, ein weniger glücklich sein als zuvor. Auf den Fahrten kreuz und quer durch Neu-Delhi geht es um Liebe und Verlust, Angst und Mut, Verletzlichkeit und Selbstliebe – und um die richtigen Entscheidungen, die uns stark machen für die Herausforderungen des Lebens.

Eine schöne leichte Sommerlektüre.

Hospiz bewegt

am 14.7. fand unter der bewährten, fachkundigen, freundlichen Führung von Herrn Keck nochmals eine Begehung des Geländes der Landesgartenschau statt. Faszinierend, die großen Fortschritte zu sehen.

Unsere neuen Beirätinnen stellen sich vor

Angela Keck

59 Jahre, verheiratet, 2 Töchter; wir erwarten im Juli das vierte Enkelkind.

Ich bin gebürtige Heimstettnerin. Wir leben nach Stationen in Poing, Würzburg und Feldkirchen seit 23 Jahren wieder hier.

Ehrenamtliche Arbeit begleitet mich seit 40 Jahren:
Ob im Vorstand bei der SPD und der Arbeiterwohlfahrt oder als Gemeinderätin, Elternbeiratsvorsitzende und Schulweghelferin in Feldkirchen -> immer haben mich diese Tätigkeiten bereichert.
Bei der Nachbarschaftshilfe bin ich derzeit Verwaltungsbeirätin.
Verschiedene andere Vereine unterstütze ich als Fördermitglied.
Mein Vater wurde in seinen letzten beiden Lebenswochen sehr liebe- und würdevoll in einer Hospizeinrichtung begleitet. Seitdem ist mir der Hospizgedanke sehr wichtig.
Ich freue mich als Beirätin unseren Hospizverein unterstützen zu können.

Lieselotte Gnasmüller

Ich lebe seit 1982 in Kirchheim und engagiere mich seit vielen Jahren im Hospizverein. Ich bin Pflegepädagogin und Palliative Care Fachkraft und arbeite im Institut für Bildung und Entwicklung im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising. Ich möchte als Mitglied des Beirates meine Kompetenz einbringen und den Vorstand entlasten. Ich freue mich auf meine Aufgabe

Ute Heubeck

Es freut mich, dass ich für den Hospiz Beirat angefragt wurde. Seit bald 20 Jahren als Pfarrerin liegt mir ganz besonders und vertieft am Herzen, Menschen seelsorgerlich zu begleiten. Für mich ist es ein Schwerpunkt in meinem Dienst und ich habe während der Jahre immer wieder Zusatzkompetenzen erworben: Eine Klinische Seelsorgeausbildung sowie eine Ausbildung zum systemischen Coach und als Beraterin absolviert. Durch meinen Dienst in verschiedenen Kirchengemeinden und den Jahren in der Klinikseelsorge in Weiden und dann noch im Klinikum Bogenhausen, habe ich viele sterbende Menschen begleitet, bestattet und bin den Angehörigen beigestanden. Meine Wahrnehmung, worauf es im Leben ankommt, lehren mich oft die Kranken mit ihrer Vita. Dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase Würde und Nähe, Hilfe und Entlastung erleben dürfen, dazu möchte ich gern hier vor Ort, wo so viel gewachsen ist,mitwirken.

Petra Kammerstetter

ich bin 51 Jahre alt. Habe einen Sohn mit 21 Jahren, bin verheiratet.
Wohne seit 1999 in Heimstetten und habe mich seitdem sehr gerne ehrenamtlich in der Gemeinde eingebracht.
Mitunter war ich 10 Jahre Vorsitzende im Schulförderverein Kirchheim e.V.
In meiner übrigen Freizeit gehe ich mit unserem Hund Lui spazieren und mache Kampfkunst Taekwondo.
Freue mich den Verein mit dem was ich leisten kann zu unterstützen.

Unser Ausflug nach Dachau

Am 31. Mai fuhren wir mit der S-Bahn zum Ausflug nach Dachau. Angie hatte eine Führerin engagiert, die uns zu Plätzen geleitete, die man ohne Führung vielleicht nicht findet, und die mit Objekten bekannter Künstler gestaltet sind. Ein schöner, informativer Rundgang führte uns noch zum Schloß, von wo aus der Blick auf Dachau und das Umland möglich ist. Zufrieden fuhren wir nach Hause, nicht ohne uns noch einen Besuch in der örtlichen Gastronomie zu gönnen.

Sophienhospiz in Erding

Ende April durften die Hospizbegleiter das Sophienhospiz in Erding besichtigen.
Das Hospiz wurde im Februar 2022 eröffnet und bietet 12 Gästen in ruhigen, sonnigen Appartements mit eigener Terrasse und Blick in den Garten ein letztes Zuhause.
Die Pflegedienstleitung führte uns durch das ganze Gebäude und wir bekamen einen guten Eindruck davon, wie sich die letzten Tage/Wochen dort für die Bewohner gestalten.
Aufgenommen werden Menschen mit einer unheilbaren Erkrankung, bei denen nach ärztlicher Einschätzung eine begrenzte Lebenserwartung ohne Aussicht auf Heilung besteht.
Auch erhielten wir viele Hintergrundinformationen, über die äußerst sensible und kompetente Arbeit der qualifizierten Fachkräfte, die versuchen, den Aufenthalt der Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir alle waren sehr beeindruckt von dem Haus, das mit viel Liebe und Leidenschaft geführt wird.

Angela Kern

Trostbankerl am Friedhof in Heimstetten

Das „Trostbankerl“ setzt ein Zeichen. Kummer und Trauer benötigen Raum, Zeit und Ausdruck.
Seit April 2023 steht ein „Trostbankerl“ auf dem Heimstettener Friedhof als Anlaufpunkt für Trauernde. Es ist ein verlässliches und zusätzliches Angebot, wo ohne Terminabsprache, auf Wunsch anonym, unabhängig von der Weltanschauung über all das, was bewegt und beschwert, gesprochen oder auch geschwiegen werden kann. Unsere geschulten ehrenamt-lichen Trauerbegleiterinnen hören zu, leisten Beistand und sind absichtslos zur Stelle: jeden Montag von 14-15 Uhr am Trostbankerl.

Der Trost steht im Vordergrund: Leid und tiefe Trauer mittragen, aushalten und Aufrichtung und innere Festigkeit wiederfinden. Die Bank steht in der Nähe des Glockenturmes, ist gekennzeichnet und gut zu finden vom Haupteingang her. Weiterhin besteht selbstverständlich das Angebot des Vereins für Einzelgespräche mit der hauptamtlichen Trauerbegleiterin Gabriele Rude für Menschen, die den zeitlich nahen Tod eines vertrauten Zugehörigen betrauern. Rufen Sie bitte einfach an und vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Gespräch.

Ilse Pirzer

Zusammen-Sein

Neuer Gesprächskreis exklusiv für die Bewohner des „Betreuten Wohnens“.

Elf Hospizbegleiterinnen haben die Ausbildung zu Trauerbegleiterinnen absolviert. Daraus hat sich nun ein kleines Team gebildet, das den Bewohnern des Betreuten Wohnens einen Gesprächskreis anbietet.

Unter der Bezeichnung „Zusammen-Sein“ findet das Treffen jeden letzten Mittwoch im Monat statt. Begrüßt und unterstützt wird das Angebot auch aktiv von der Hausleitung, die durch Aushänge und weitere Informationskanäle das 1,5-stündige Format bewirbt.

Wie kam es dazu?
Die Initiative zu diesem Gesprächskreis ging von den Bewohnern aus, was uns besonders freut und die Akzeptanz und Wertschätzung unseres Hospizvereins ein weiteres Mal deutlich macht. Wir freuen uns über das Vertrauen und die Offenheit uns gegenüber.

Zusammen-Sein – was ist das?

Die Bewohner sollen einfach „Zusammen-Sein“, über Ereignisse sprechen, die sie bewegen, sie sollen Menschen treffen und neue Themen kennenlernen. Wir sind für die Bewohner da und verbringen zusammen eine schöne, intensive Zeit.

Während des Gesprächskreises werden verschiedene Themen diskutiert, die für die Teilnehmer von Bedeutung waren, z. B. Kindheitserinnerungen, Berufsleben und Karriere oder Gesellschaftliche Veränderungen. Aber auch brandaktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz stehen bei den nächsten Treffen auf der Agenda. Viele der Themen werden von den Teilnehmern initiiert.

Zusammen-Sein wird sehr gern und sehr gut angenommen und wir sind sicher, dass wir – zusammen mit den Teilnehmern – das Format gut weiterentwickeln, um es weiterhin spannend und attraktiv zu halten.

Hildegard Brandt

Gedenkfeier im Collegium 2000

Wieder war es ein Gedenken in würdigem Rahmen. Die Pfarrerin Frau Heubeck hat die Feier geistlich begleitet und den Anwesenden bestätigt, dass Gedenken für die Trauer wichtig ist.

Dorffest Kirchheim diesmal im REZ

Immer mit dabei ist natürlich auch der Hospizverein Kirchheim.

In diesem Jahr gab es einen neuen Platz für das Dorffest. Auch im REZ wurde gefeiert wie es eben beim Dorffest in Kirchheim üblich ist. Viele wären über ein paar Grad weniger froh gewesen. Dennoch war es ein gelungenes Fest.

Wir freuen uns, dass wir Sie wieder ein wenig informieren konnten über das, was in unserem / Ihrem Verein in den letzten Monaten geschah.

Gerne begrüßen wir Sie wieder bei unseren künftigen Aktivitäten.

Bis dahin eine schöne Zeit, schönen Urlaub und alles Gute.

Unsere festen Sprechzeiten:

Montags	von	10 bis 12 Uhr
Donnerstags	von	15 bis 17 Uhr

Sie erreichen uns im Untergeschoss des Seniorenzentrums Heimstetten.

Dort begrüßt Sie unser Büroteam Waltraud Aßbeck oder Liselotte Kemsa oder Verena Reckzeh.

Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns auch über den Anrufbeantworter unter 0 89/90 77 39 55.

Impressum:

Herausgeber: Hospizverein Kirchheim e.V.,

Räterstraße 21, 85551 Kirchheim,

Telefon: 089/90 77 39 55, Fax: 089/90 77 39 56,

info@hospizverein-kirchheim.de,

www.hospizverein-kirchheim.de

Verteilung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder und Freunde